

Nathan, Hildegard

(340) YV

* 14.06.1920 in Paderborn

† verschollen um 1943 in Theresienstadt mit ca. 22 Jahren

Hildegard Nathan lebte mit ihren Eltern Rosalie und Albert Nathan und ihrer Schwester Edith Nathan in Paderborn.

Am 15.02.1935 zog die Familie nach Berlin- Schöneberg, Heilbronner Straße 22. Die Deportation nach Auschwitz erfolgte am 29.01.1943, Todesort ist Theresienstadt.

Eltern: Albert und Rosalie Nathan

Schwester: Edith Nathan, * 29.06.1908 in Essen

Verheiratet mit Hans Stern

† 1996 in Baden-Baden mit 98 Jahren

Nathan, Rosalie (Zilversmit)

(340) YV

* 14.01.1883 in Gelsenkirchen

† verschollen um 1943 im KZ Auschwitz mit ca. 60 Jahren

Rosalie Nathan arbeitete mit ihrem Ehemann Albert Nathan, Inhaber des Spiel- und Haushaltswarengeschäftes, im Kaufhaus Bär. Seit 1913 lebte sie am Rathausplatz 10 und zuletzt in der Friedrichstraße 5 in Paderborn. Am 15.02.1935 sind Albert und Rosalie Nathan mit den Töchtern Edith und **Hildegard** nach Berlin verzogen. Zuletzt lebte sie in Berlin- Schöneberg, Heilbronner Straße 22. Die Deportation nach Auschwitz erfolgte am 29.01.1943. Todesort ist Auschwitz.

Ehemann: Albert Nathan

 * 28.03.1878 in Bingen

 † 1938 in Berlin

Kinder: - **Hildegard Nathan**

 * 14.06.1920 in Paderborn

 † verschollen um 1943 in Theresienstadt

- Edith Nathan, * 29.06.1908 in Essen

 Verheiratet mit Hans Stern

 † 1996 in Baden- Baden mit 98 Jahren

* 16.03.1888 in Bergheim / Kreis Höxter

† um 1942 in Riga mit 43 Jahren, gilt als verschollen

Der Nicht-Paderborner Emil Neuburger war Viehhändler und zog am 01.04.1941 von Pömbesen in die Bachstraße 6 nach Paderborn. Die Deportation nach Riga erfolgte am 10.12.1941.

Ehefrau: Regine Neuburger, geb. Rose

* 10.04.1908 in Pömbesen, † 31.03.1942 in Ravensbrück
Anscheinend war das Paar getrennt, denn Regine zog am 17.11.1936 von Pömbesen nach Horn. Sie kam am 20.05.1939 in das KZ Ravensbrück. Ihre Eltern waren bereits im August 1937 nach Holland emigriert. Ravensbrück war ein Frauen-KZ oder auch „Besserungs- und Arbeitslager“, das am 15.05.1939 durch Verlegung der weiblichen Häftlinge des KZs Lichtenberg eingerichtet wurde. Anfänglich waren deutsche Frauen inhaftiert; nach Kriegsbeginn erfolgte zunehmend die Konzentrierung nichtdeutscher Frauen wegen des wachsenden Bedarfs an Arbeitskräften in Landwirtschaft, Rüstungsindustrie und Handwerksbetrieben.

Tochter: Edith Neuburger

* 16.08.1926 in Reelsen, † 1944 in Auschwitz
Edith, die zu diesem Zeitpunkt (ab 25.04.1938) im Jüdischen Waisenhaus in Paderborn war, erhielt am 22.03.1939 die Zustimmung, in einem Sammeltransport jüdischer Kinder nach Holland zu kommen. Nach dem Gedenkbuch über die jüdischen Opfer in Holland wurde Edith Neuburger am 06.03.1944 über Westerbork nach Auschwitz deportiert.

Neugarten, Rosa, geb. Katz

(343) YV

* 27.10.1867 in Raboldshausen

† 31.12.1943 in Theresienstadt mit 76 Jahren

Rosa Neugarten zog am 11.08.1942, 74-jährig, von Paderborn, Ükern 18, nach Bielefeld, wahrscheinlich in das Alten- und Siechenheim in der Schloßhofstr. 73 a. Die Deportation nach Theresienstadt mit dem Transport Nr. 14 erfolgte am 12.05.1943.

Ehemann: Joseph Neugarten (seine 2. Ehe)

* 16.06.1864 in Ober-Alme, † 30.05.1934 in Paderborn

Kaufmann, Gemüsehändler

Kinder: - Rosa Neugarten, verh. Henninger

* 08.08.1891 in Lichtenau, †

- Bernhard Neugarten

* 27.10.1893 in Lichtenau, † 11.03.1915 im Krieg

- Siegfried Neugarten

* 12.02.1904 in Paderborn,

emigrierte nach Kolumbien, †